



Aktionstag für junge ukrainische Flüchtlinge der BBS 1 Gifhorn: Viele Outdoor-Aktionen boten Ablenkung vom Krieg in der Heimat. Bild rechts: Dirk Heverhagen (r.) betreute die Jugendlichen an der Kletterwand. FOTOS (2): SEBASTIAN PREUB

Grille: Aktionstag für BBS1-Schüler aus der Ukraine

Ablenken und den Teamgeist stärken beim Klettern, Kochen, Bogenschießen und Malen

VON ANDREA POSSELT

GIFHORN. Es sieht fast so aus, als würden sie einfach nur chillen, am Handy daddeln. Aber die drei Jugendlichen, die sich am Dienstag auf dem Sofa in der Grille mit dem Smartphone beschäftigen, ha-

an. Sie ahnt, was die Jugendlichen gerade durchmachen. Deshalb hat sie mit dem neuen Schulsozialarbeiter-Kollegen Serge Tah einen Aktionstag mit der Grille organisiert. „Wir möchten die Jugendlichen einfach mal ablenken.“

Und dazu gab es reichlich Gelegenheit.

➔ **Was die Zukunft bringt? Da sind alle ratlos**

fach. Lange weile. In ihrer Heimat ist Krieg, sie

checken die neuesten Nachrichten. Sanea Zaiser, Schulsozialarbeiterin der BBS 1 Gifhorn, hat die Lage schnell erfasst, spricht die Jugendlichen

an. Sie machen das als Team, das fängt schon beim gemeinsamen Zellaufbau an. Jeder ist beteiligt, auch beim Kochen.“

Schulsozialarbeiterin mit dem Grille-Team den Aktionstag. Anfangs sei die Reaktion der jungen Ukrainer sehr skeptisch gewesen. Gegen Mittag hat sich das vollends gegeben. Es wird viel geschertzt. Lydia, seit vier Wochen in Gifhorn, streckt den Daumen nach oben: „Super“, sagt sie. Die ersten Wörter auf Deutsch hat ihnen Kathrin Kebedes beigebracht. Sie unterrichtet in Integrationsklassen. Deutsch

teilen, sei wenig zielführend für alle Beteiligten. Sie beobachtete am Dienstag erfreut, wie die Gruppe bei den Aktionen zusammenfand, mal abschalten konnte. Dankbar sind sie, in Gifhorn zu sein. Was ihre Zukunft angeht? Lydia hat keine Antwort parat, lässt Sanea Zaiser übersetzen: „Es ist alles kaputt zu Hause. Wir wissen nicht, was noch auf uns zukommt.“ Die Sorgen

schnelden ansprach, schaute der in die Runde der zuschauenden Mitschüler und brachte mit dem Satz „Du bist faul“ alle zum Lachen. Ablenkung und Teambildung – Ziel erreicht. Für weitere Freizeitaktivitäten möchte Schulsozialarbeiter Serge Tah sorgen. „Das ist wichtig für die Jugendlichen.“

Oder die Kletterwand, die die Grille aufgebaut hatte. Dirk Heverhagen sorgte für die Sicherheit, wies die Schülerinnen und Schüler ein. Der wichtigste Aspekt des Tages:

Ein Smiley ist entstanden. Sanea Zaiser raunt leise: „Aber jemand hat auch geschrieben ‚Ich will nach Hause‘. Traurig, aber verständlich.“

Kurzfristig stemmte die nasen oder andere Schulen zu



Direkt zur Bildergalerie: Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.